



**PROJEKT BETEILIGTE**

*Bauherr*  
Land Baden-Württemberg, vertreten durch  
Vermögen und Bau Baden-Württemberg,  
Universitätsbauamt Freiburg

*Nutzer*  
Universitätsklinikum Freiburg,  
Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

*Projektleitung und Projektsteuerung*  
Universitätsbauamt Freiburg

*Gebäude*  
Universitätsbauamt Freiburg, Feigenbutz, Architekten, Karlsruhe

*Bauleitung*  
Schäfer, Theissen, Kaelble, Architekten, Freiburg

*Freianlagen*  
Dittus + Böhringer, AG Freiraum, Freiburg

*Tragwerk*  
Ingenieurbüro Feth, Freiburg

*Technische Gebäudeausrüstung*  
Ingenieurbüro Sütterlin + Partner

*Labor- und Einrichtungsplanung*  
Verwaltung des Klinikums, Geschäftsbereich 5 Technik

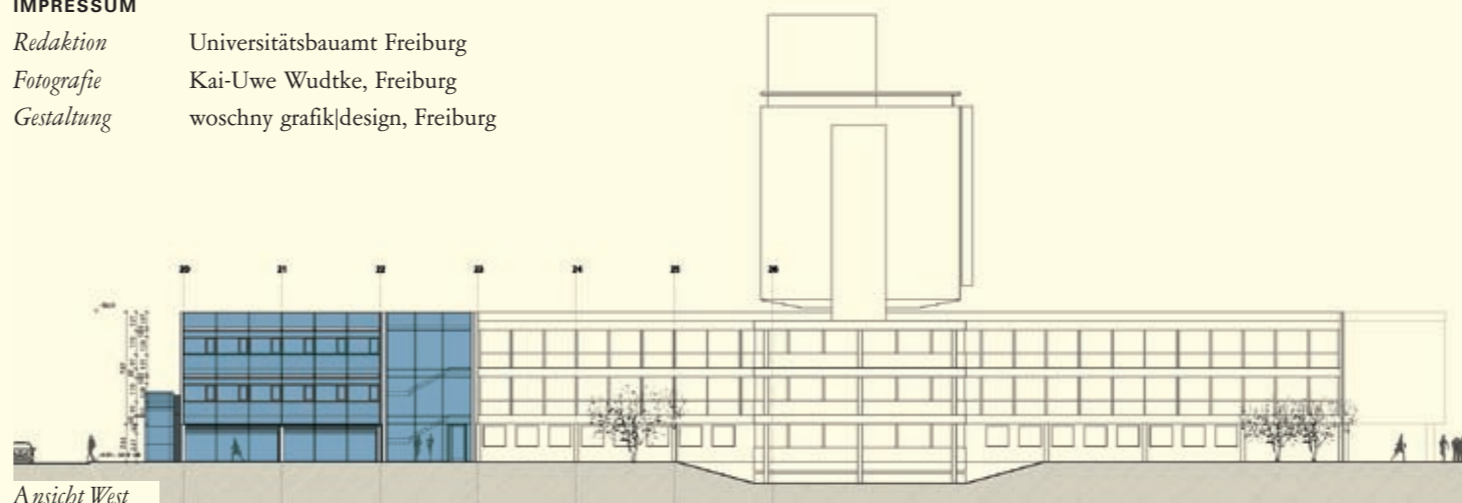
*Vermessung*  
Badische Luftbildmessung, Freiburg

*Baugrunderkundung*  
IUT-Ingenieurgesellschaft, Kirchzarten

*Bodengutachten*  
Wibel, Leinenkugel, Ingenieurgesellschaft, Kirchzarten

**IMPRESSUM**

*Redaktion* Universitätsbauamt Freiburg  
*Fotografie* Kai-Uwe Wudtke, Freiburg  
*Gestaltung* woschny grafik|design, Freiburg



*Ansicht West*

Universität Freiburg  
**Universitätsklinik für  
Zahn-, Mund-  
und Kieferheilkunde**

OP-Erweiterung und Neuordnung

  
**Baden-Württemberg**  
UNIVERSITÄTSBAUAMT FREIBURG



#### PLANUNGSKONZEPT

Die Klinik für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde wurde 1956-60 im nordöstlichen Teil des parkartigen Klinikgeländes als freistehender Baukörper errichtet. Das Gebäude besteht aus einem dreigeschossigen Sockelbau auf einem H-förmigen Grundriss und einem aufsitzenden viergeschossigen Bettenbau. Zwischen 1973 und 1975 wurde der Sockelbau um einen OP-Trakt im Erdgeschoß und um einen Seitenflügel ergänzt. Seit dieser Zeit verfügte die Klinik über zwei OP-Bereiche, räumlich und funktional getrennt im Erdgeschoß und im 6. Obergeschoß, die für den aktuellen Klinikbetrieb zu klein und medizinisch und wirtschaftlich nicht mehr vertretbar waren. Städtebauliches und architektonisches Ziel war es, einerseits den OP-Anbau so ruhig wie möglich an den bestehenden Bau

anzufügen, ohne dessen hohe gestalterische Qualität zu beeinträchtigen und andererseits den Anbau als eigenständiges Bauglied ablesbar zu gestalten.

#### NUTZUNG

Nunmehr kann zeitgleich in drei mit Tageslicht versehenen OP-Räume gearbeitet werden. Ein OP-Raum verfügt neben der üblichen Ausstattung über eine Raumerweiterung, die es möglich macht, den Patienten während der Operation vom eigentlichen OP-Platz wegzufahren, ihn zu durchleuchten und millimetergenau wieder an den ursprünglichen Platz zurückzufahren. Die Ausstattung der OP-Räume mit modernster Medientechnik erlaubt Projektionen vor Ort, im benachbarten Hörsaal und an weiteren ausgewählten Stellen der Klinik. Die Ein- und Ausleitungsräume sind nicht direkt

einzelnen OP-Räumen zugeordnet, so dass sich die Abläufe während der OP-Zeiten deutlich verbessern lassen. Die Betriebsabläufe lassen sich jetzt auch mit den weiteren Funktionsräumen, wie Aufwachraum, einer für die gesamte Klinik arbeitenden Sterilisation usw. rationalisieren und optimieren.

In der Verlängerung der bestehenden Seitenflügel ist der OP-Erweiterungsbau zweigeschossig überbaut. Diese Flächen dienen künftig mit Seminar- und Laborräumen überwiegend dem Bereich Forschung und Lehre.

#### GEBÄUDETECHNIK

Der Erweiterungsbau ist nicht nur an das bestehende Gebäude, sondern auch in die technische Infrastruktur des Gesamtklinikums eingebunden. Diese beinhaltet die Ferndampf-, zentrale Kälte-,

medizinische Gas- und die 20 kV-Stromversorgung.

Im 1. Untergeschoß befindet sich die neue Technikzentrale der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik mit medizinischen Gasen zur Versorgung des OP-Bereiches und der neuen Seitenflügel. Hier wurde auch die Anbindung an die klinikinterne Automatische Waren-Transportanlage (AWT) hergestellt. Im 2. Untergeschoß wurde eine Notstromzentrale für die Zahn-, Mund-, und Kieferklinik als Baustein des dezentralen Sicherheitsstromversorgungskonzeptes des Klinikums untergebracht.

#### DATEN

<i>Nutzfläche</i>	1.213,96 m <sup>2</sup>
<i>Hauptnutzfläche</i>	962,54 m <sup>2</sup>
<i>Umbauter Raum BRI</i>	11.510,72 m <sup>3</sup>
<i>Gesamtbaukosten</i>	8,8 Mio €
<i>Einrichtungskosten</i>	5,5 Mio €
<i>Sicherheitsstromversorgung</i>	1,3 Mio €

#### TERMINE

<i>Genehmigung der Bauunterlage</i>	04.10.1999
<i>Zustimmung zur Baudurchführung</i>	18.12.2000
<i>Baugenehmigung</i>	01.06.2002
<i>Baubeginn</i>	Oktober 2002
<i>Baufertigstellung</i>	Dezember 2005